

Arbeitskreis  
*Entwicklungspolitik*

---



**Fotodokumentation zu den Stationengesprächen  
Frühjahrstagung des AK Entwicklungspolitik und  
Humanitäre Hilfe 2018  
Bad Homburg**

1

WAS IST DAS RICHTIGE?

"Tun wir das Richtige"?

Welche Leitfragen sollen eigentlich im Relevanz Kapitel beantwortet werden, um welche Inhalte geht es (auch in Abgrenzung zu den anderen DAC-Kriterien)?

Bewertungsdimensionen: | Tun wir es richtig?  $\nearrow$   
( $\rightarrow$  evtl. Überschneidung zu Effektivität)

" Wurden die wichtigen Zielgruppen identifiziert?  
( hier auch gender-specific, Leave no one behind )

! " Wurden die Bedürfnisse dieser Zielgruppen identifiziert & adressiert?  $\otimes$

= Stimmt die Projektkonzeption mit den relevanten Strategien überein? ( Geber Partnerland (inkl. SDGs)  $\otimes$   
alle Stakeholder

" Inwieweit wurde die Projektkonzeption an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst "

Abgrenzung zu anderen Kriterien

- Relevanz als Fundament für andere Kriterien!  
(Begründung für Projektdurchführung)

$\otimes$  - Passt das Programmziel zu den Bedürfnissen/  
den Interessen der ZG?

$\otimes$ ? Sind die verfolgten Strategien zielführend?  
 $\rightarrow \approx$  BMZ-Prüffrage: Überprüfung der ToC?

②

Wie ist das Relevanz-Kriterium im Verhältnis zu anderen DAC-Kriterien einzuordnen? Inwieweit ist die Relevanz logisch mit den anderen Kriterien verknüpft?

DAC<sub>2</sub>

• Relevanz = Grundlage + Ausgangsbasis !!!

• Relevanz verortet das Projekt in einem umfassenden Kontext (lokal, international)

• (Starker) Bezug zu Effektivität + Impact

• Bezug ist Konzeption und Verortung von Performance + Qualität der Umsetzung?

! • (Starker) Bezug zu KKK

• (Starker) Bezug zu Nachhaltigkeit (Bedarfsanalyse, Ownership)

3.

Welche Akteure sollten für die Erörterung der Relevanz eines Projekts in den Blick genommen werden (Stichworte: leave-no-one-behind, Mehrebenenansatz)? Welche Methoden bzw. Fragestellungen bieten sich an, um von verschiedenen Akteuren Informationen hinsichtlich der Relevanz eines Projektes zu erhalten?

- 1)
  - primäre Zielgruppe
  - indirekte Zielgruppen
  - Projektmitarbeiter <sup>innen</sup> (vor Ort + auf Programmebene) !
  - externe Expertinnen (Wissenschaft, NGOs, Int. Organisationen) !
  - politische Partner (staatl. + zivilgesell.)
  - Geber-Organisationen  
Auftraggeber
- 2)
  - Fragebögen (Online tools)
  - SWOT
  - face-to-face Interviews
  - ~~Partizip~~ Partizipative Methoden
  - focus group discussions
  - Gender Analyse / Konflikt Analyse
  - desk studies (Berichte) Statistiken
  - Stakeholder Analysis
  - Needs assessment / Bedarfsanalyse / Baseline

gender ! !

4.

Welche Strategien und Richtlinien werden für einen Vergleich mit den Zielen des Projekts sinnvollerweise herangezogen (z.B. Länderkonzept des BMZ)? Wie wird bewertet, ob die Strategien z.B. eines Landes überhaupt relevant sind (Stichwort: Alignment)?

Warum wir, wenn

~~eine Länder~~ Länder

einmal haben, das eine <sup>Konzept</sup> Länderstrategie

oder die Strategie eines Landes <sup>Mängel hat, z.B.</sup>

nicht auf den Kontext passt ... Es gibt viele Strategien ...

<sup>"GEBER"</sup> für z.B. 3 SDG, Länder-, <sup>SEKTOR-</sup> Sektor-, <sup>EU, OECD, Weltbank, BF...</sup> UN-Regionen ... die herangezogen werden können. Warum ...

-> ...

nicht auf den Kontext passt ... Es gibt viele Strategien ...

<sup>"GEBER"</sup> für z.B. 3 SDG, Länder-, <sup>SEKTOR-</sup> Sektor-, <sup>EU, OECD, Weltbank, BF...</sup> UN-Regionen ... die herangezogen werden können. Warum, wenn das Ziel politisch vorgegeben ist?

-> Widersprüche aufzeigen!!

-> Zielgruppen: wie "low income behind" (SDG) umsetzen.

-> Querschnittsfragen aufheben, z.B. Gender, Umwelt, DoD, ... MR!

<sup>"EMPFÄNGER"</sup>

- Poverty Reduction Strat. Paper (nationale)

- Sektor policies berücksichtigen

- Eine breite Plattform zur Strategiebildung schaffen.

- Differenzierung, staatliche/nicht-staatliche Exp

- Failed states

Bitte wenden!

- Querschnitt, keine aufeinander, z.B. Genderkonzept, Do. schritt, MR!
- "EMPFÄNGER"
- Poverty Reduction Strat. Paper (nationale)
  - Sektors policies berücksichtigen
  - Eine breite Plattform zur Strategiebildung schaffen.
  - Differenzierung, staatliche/nicht-staatliche EZ!
  - Failed states (Somalia, Irak, ...), fragile  
Das unstrittige Staatlichkeit: Palästina, Nordirak
  - Schauen, ob Widersprüche zwischen staatlichen Policies und Bedürfnisse der Zielgruppe
- Bitte wenden!

- Vergleich zw. ~~z.B.~~ z.B. Länderkonzepte  
BMZ und Strategien des  
Kooperationslandes
- Interne Strategien der Organisation  
(z.B. Leitbilder)
- Internationale Konventionen (z.B.  
Menschenrechts-, Kinderrechtskonvention)

5

Anhand welcher Kriterien kann die Planung eines Projekts bewertet werden? Welche Rolle spielt die Partizipation von VertreterInnen der Zielgruppen? Sind dies Fragen, die in das Relevanz-Kapitel gehören?

Wichtig:

Ist eher im Effektivitätskapitel zu verorten

- Ex Ante, Machbarkeit (Wer sind VertreterInnen von Zielgruppen in Regional + Globalverträgen Sekretariatsarbeiten)

- Theory of Change, Logframe (R) ↓! ⚡

- Zielgruppen/ Beteiligung (R) ↓!!! in was? Stakeholder Bedürfnis abfrage

- Implementierungsstrategie (Effektivität)

- 3 K (z.B. Abstimmung mit anderen Gebern)!

- Stakeholder Analyse!

- Realistische Ressourcenplanung ⚡  
↳ eher in Effizienz, spielt auch in E/I/S rein.

- Lernerfahrungen,

- Expert/innen/wissen

- ohne Partiz. von Vertr. d. Zielgr. geht die Bewartung von RELEVANZ u. a. an deren Bedürfnissen vorbei - auf höherer Ebene ist vieles relevant !!

- Ownership verschiedener Stakeholder

- Legitimität der Zielgruppen

6.

- a) Wie untersuchen GutachterInnen am besten die Plausibilität der Wirkungslogik?  
b) Welche Methoden gibt es, um herauszufinden, ob die Konzeption der Entwicklungsmaßnahme geeignet ist zur Lösung der relevanten Probleme des Landes bzw. der Zielgruppen? Wie gelingt die Abgrenzung zur Effektivität?

- a) ToC partizipativ erarbeiten und diskutieren; Rückbezug von tatsächlich festgestellten Wirkungen (auches Kriterium!) zur Wirkungslogik  
*? nicht intendierte Wirkungen*
- b) • vorliegende Daten, wenn vorhanden ?  
• Dialog, v.a. mit Betroffenen/Experten  
• Anpassung d. Konzeption an veränderten Kontext  
• *fundierte Problemanalyse (Komplexität berücksichtigen)*
- c) s. a): es gilt Verbindungen, aber  
Abgrenzung ist eigentlich klar: Relevanz  
überprüft die Zielsetzung, *des Wirkungsmodells* Effektivität  
die Zielerreichung !

D Sektorwissen, Vergleich mit anderen Kontexten.  
Blick vom Ganzen auf das Projekt +  
Beurteilung = iterativer Prozess  
zw. Relevanz u. Effektivität (Skriterien)



8

Indikator:  
Nutzung durch  
Zielgruppen

Die Nutzung wird durch  
Effektivität u. U. Impact, Beschaffenheit = Diversität  
Wohin denn immer Aktivität gerichtet?

Wie kann untersucht werden, ob  
die Aktivitäten und Maßnahmen  
für die lokalen Bedarfe angemessen  
waren

(Stichwort: appropriateness)? Wie  
gelingt die Abgrenzung zu  
Effektivität?

⚡?

Partizipation

der Lokalen Stakeholder

bei Durchführung +  
qual. !!

in den Projektphasen  
↳ Akteursanalyse (lok. Regierung, CSOs, Bev.)  
GLEICHBERECHTIGT!

(Planung / Prozess / Wirkung)  
Umsetzung / Analyse

⇒ Abgleich der geäußerten Bedarfe  
kritisches Hinterfragen

ggüber vereinbartem Zielern

Ko-Finanzierung  
Eigenbeitrag  
aktive Beteiligung

- umgesetzten Maßnahmen  
- erreichten Wirkungen

- weitere Akteure auf Landesebene EINBEZIEHEN

- Ex-post Relevanz?

- Effektivität: Ziele ggüber Wirkungen

b) Bezüge herstellen: Relevanz schaut die Konzeption  
an: Nimmt auf, was unter E// steht.

9

Beteiligung heterogener Stakeholder

Projekt?  
Kontext?

Sollte die Relevanz aus der Perspektive des Planungszeitpunkts oder der ex post Evaluation bewertet werden? Mit welchen Methoden können mögliche Projekt-relevante Veränderungen systematisch analysiert werden?

Frage nach

Management Response institutionalisieren

Planungszeitpunkt oder Evaluation

Forschungsergebnis

→ sowohl als auch !!!

Methode

Vorgeschaltete Prozess-evaluation? (Konzepttreue (bzw. Fortschrittsbericht) oder regelmäßiges Monitoring) kann Veränderungen einfangen M&E?

Wenn ich erst am Ende feststelle, dann ist nicht "das Richtige tun", ist es zu spät !! Lernprozess

Monitoring der Annahmen im Lösungsprozess

Kontextanalyse (Peace and conflict) !! im Rahmen von M&E

TOOLS: - Zeitschraube !! (externe/interne Ereignisse/Veränderungen)

BMZ: Relevanz mainstreamen?

MAPP-Methode (Prüffrage: "X noch angemessen?")

10

Wie erkennt ein Gutachter bzw. eine Gutachterin mangelnde Relevanz? Welche Belege kann eine Evaluation für mangelnde Relevanz finden?

EMPFÄNGER SEITE  
MANGELNDER BEZUG VON Zielgruppe  
PROGRAMMDOKUMENTEN ÜBER DEN  
BEZUG ZU POLICY-DOKUMENTEN HIN AUS  
+ Zielgruppen Bedarfen!

⇒ UNPLAUSIBLE INTERVENTIONSLOGIK !!!

- Fehlende Beteiligung von Zielgruppen in der Planung

⇒ BEZUG ZU GEBERSTRATEGIEN !!!  
(ferlender)

Belege: - fehlendes Bewusstsein der Stakeholder über Projekt!  
- auftauchende Konflikte:  
⇒ nicht intendierte negative Wirkung  
e. g. Überlappung mit Projektaktivit.  
anderer Akteure

- Fehlende Nachfrage!  
- Mangelnde Maintenance (Equipment)!

STAPLES

STAPLES

11

- INTERESSENKONFLIKT
- WIDERSPRÜCHE
- MIßVERSTÄNDNISSE

11.1

Wie geht ein Gutachter bzw. eine Gutachterin am besten mit Widersprüchen um, wenn bestimmte Gruppen ein Projekt beispielsweise als sehr relevant erachten, andere als gar nicht relevant? Wie kann die Relevanz eines Projekts in einem solchen Fall bewertet werden?

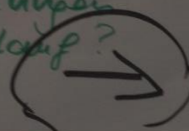
11.2

### Stakeholderanalyse:

11.1: Prioritäten der Gruppen herausarbeiten + analysieren und

- Widersprüche dokumentieren!
- unterschiedliche Prioritäten herausarbeiten!  
\* Empfehlung:  
\* Gewichtung (von Stimmen, Ansätzen, Gruppen)
- Gründe ermitteln  
\* unklare Foren  
\* Kompromiss/ "Deal"

z.B. Veränderungen hinsichtlich der Einstellungen der Gruppen im Projektverlauf?  
z.B. Äußere Einflüsse?



11.2

- muss in diesem Fall gewertet werden? Warum nicht versch. Standpunkte benennen? !
- Empfehlung abgeben: Stakeholder-Austausch über Prioritäten anregen !
- <sup>evtl.</sup> "Punkttabzug" "
- Wenn Planungsphase, ggfs. Ausschluß bestimmter Akteure
- Wenn Ex post, ggfs. Management Response.

12

Wie gehen GutachterInnen mit eigenen Grundpositionen um?  
Inwieweit gehen eigene Überzeugungen des Gutachters bzw. der Gutachterin in die Bewertung der Relevanz ein?

- Selbstreflexion
- Eigene Grundposition explizit machen <sup>für sich selbst?</sup>  
⚡
- Zusammenhang zw. Grundposition und Bewertung relevanter Strategien zur Zielerreichung (Weg) ?
- Methodik! Neutralität
- Triangulation
- MÖGLICHE KONTROVERSEN BEGEGNEN UND OFFENLESEN
- MÖGLICHST OBJEKTIVE TESTVERFAHREN  
["RCT"]  
+ Teamreflexion
- Evaluierungsteam (♀ / ♂) <sup>Wirkungsfokus nicht Relevanz</sup>